



17. September 2022

Der Kulturmarkt: Gelebte Teilhabeförderung

Grusswort von Regierungsrätin Jacqueline Fehr anlässlich der Feier zu 25 Jahren Kulturmarkt

Liebe Kulturmarkt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter
Liebe Kulturmarkt-Unterstützerinnen und -Unterstützer
Liebe Kulturmarkt-Besucherinnen und -Besucher
Liebe Gäste

Ich gratuliere Ihnen herzlich zum Jubiläum.

Ein Vierteljahrhundert Kulturmarkt: Das ist aus dreifachem Grund ein Anlass zum Festen. Dass ich dabei sein und mit Ihnen feiern darf, freut mich sehr. Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben.

Ich habe von drei Gründen gesprochen, die uns feiern lassen. Nun, hier sind sie.

Dieses Jubiläum ist zuerst einmal einfach deshalb ein Anlass zum Feiern, weil der Kulturmarkt ein Veranstaltungsort ist, der das kulturelle Leben in dieser Stadt und in diesem Kanton bereichert.

Auf der Kulturmarkt-Bühne werden Theater- und Tanzproduktionen aufgeführt. Es werden Konzerte gespielt. Es gibt Lesungen und Diskussionen. Und das immer mit hohem Anspruch.

Der Kulturmarkt ist ambitioniert. Er will Kultur bieten, die berührt, inspiriert, anregt und bewegt. Er will Impulse vermitteln. Und er löst diesen Anspruch ein.

Der Kulturmarkt ist aber mehr als eine Kulturinstitution, und deshalb ist auch dieses Fest hier mehr als ein Fest der Kultur.

Denn wenn ich vorhin gesagt habe, der Kulturmarkt – und damit Sie alle – würden das kulturelle Leben bereichern: Dann trifft das zwar zu, wird diesem Ort aber nicht gerecht.

Bereichern: Das klingt so nach verzieren, nach aufhübschen – nach «nice to have».

Und das, liebe Kulturmarkt-Akteurinnen und -Akteure – das ist nicht die Liga, in der Sie spielen.

Der Kulturmarkt ist nicht «nice to have». Er ist ein «Must».

Denn er – also Sie – gestalten diese Gesellschaft mit. Und das ist der zweite Grund, weshalb wir heute feiern. Wir feiern die vielfältigen Angebote des Kulturmarktes.



Denn dieses Haus ist auch ein Qualifizierungs- und Unterstützungsprojekt für Stellensuchende.

Das heisst: Sie tragen täglich dazu bei, dass sich diese Gesellschaft entwickelt, dass sozialer Fortschritt passiert, dass Menschen einen Schritt vorwärts kommen – und oftmals viel mehr als das.

Unser Zusammenleben funktioniert, wenn wir an diesem Zusammenleben arbeiten.

Ja, es ist Arbeit. Es braucht Ambition, Knowhow und Engagement.

Bei Ihnen, im Kulturmarkt, ist alles vorhanden. Hier wirken im Team 45 Frauen und Männer mit, die auf Stellensuche sind. Schweizweit einzigartig ist dabei, dass unter den neun Fachbereichen, in denen der Kulturmarkt Qualifizierungsprogramme anbietet, sich auch eines für arbeitslos gemeldete Kulturschaffende befindet. Die Teilnehmenden arbeiten ein halbes Jahr lang mit – im Sekretariat, im technischen Bereich, in der IT, im Restaurant oder wo auch immer. Neben den Erfahrungen, die sie dabei sammeln, profitieren sie von Weiterbildungen und Coachings.

Alles zusammen schafft ein Fundament für die Rückkehr in den Arbeitsmarkt. Es ist ein Fundament, das trägt: Von den Frauen und Männern, welche das Kulturmarkt-Programm absolvieren, finden viele wieder eine Stelle.

Was der Kulturmarkt macht, ist gelebte Teilhabeförderung.

Damit bin ich bei einem Thema, das zwar etwas sperrig tönen mag, das aber von fundamentaler Bedeutung ist – für unseren Kanton, für unser Land, für die Gesellschaft insgesamt.

Der Regierungsrat hat die Förderung der Teilhabe dementsprechend in seine Legislaturziele aufgenommen.

Diese Förderung, die für unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben so elementar ist: Diese ist im Kulturmarkt sozusagen «courant normal».

Und das – nämlich die Teilhabe, die hier gelebt wird: Das ist mein dritter Grund, weshalb wir heute feiern dürfen und sollen.

Teilhabe ist Ihr Alltag, ganz konkret.

- Sie setzen sich dafür ein, dass alle dazugehören.
- Sie tragen dazu bei, dass niemand durch die Maschen fällt.
- Sie stehen dafür ein, dass jede und jeder, die oder der will, sich beteiligen kann.
- Sie helfen mit, dass wir eine Kultur des Einschliessens pflegen und uns gegen die Unkultur des Ausschliessens stellen.

Und das alles seit 25 Jahren.

Dass sich dabei im Lauf der Jahre und Jahrzehnte die Arbeitswelt und deren Ansprüche genau so verändert haben wie die Gesellschaft als Ganzes: Das ist Ihnen Ansporn und Motivation. Der Kulturmarkt ist eine bewegliche Institution, die Entwicklungen aufnimmt und einbezieht. Ich bin Ihnen sehr dankbar für diese so wichtige Arbeit in und für unsere Gesellschaft.



Wir befinden uns hier im Zwinglihaus. Hier ist der Kulturmarkt zu Hause. Ich erwähne das weniger wegen des Namensgebers – den haben wir in den letzten Jahren ziemlich üppig gefeiert.

Der kann heute ruhig im Hintergrund bleiben. In den Vordergrund gehört aber dieses Haus hier. Weil es so etwas wie ein zusätzliches Sinnbild für das gesellschaftliche Miteinander ist, das hier so lebendig und vielfältig praktiziert wird.

Anfang des 20. Jahrhunderts war dieser Stadtteil das Magnet für viele Arbeiterfamilien. Dabei hatte die starke Zuwanderung zur Folge, dass es im Quartier eine zusätzliche Kirche brauchte.

Die Kirchgemeinde fand dann allerdings, dass es nicht eine klassische Kirche sein sollte, sondern ein multifunktionaler Versammlungsort.

Man glaubte, ein solches Haus sei einladender und damit besser geeignet, ein Ort für Menschen aus den verschiedensten sozialen Schichten zu sein.

Auch wenn damals wohl niemand von «Teilhabeförderung» gesprochen hat: Genau das haben unsere Vorfahren vor etwas mehr als 100 Jahren mit dem Konzept des Zwinglihauses praktiziert.

Hier hat es Platz für Gottesdienste, aber auch für Kurse, Veranstaltungen und Festivitäten aller Art – Platz für alle Bedürfnisse, Platz für alle Menschen.

Heute befindet sich das Zwinglihaus mitten in einem trendigen Zürcher Quartier mit teuren Wohnungen, chicen Restaurants und hippen Bars.

Vieles hat sich verändert, das Zwinglihaus mit dem Kulturmarkt ist sich treu geblieben: Es ist noch immer ein Ort mit tiefer Schwelle. Ein Ort, wo es im Restaurant für wenig Geld ein gutes Menü gibt – ein Ort, wo alle willkommen sind.

Eben: Ein Ort der Teilhabe.

Und so bleibt mir, nochmals zu danken: Ihnen allen für das, was Sie hier im Kulturmarkt leisten. Von Herzen wünsche ich Ihnen weitere 25 Jahre. Es braucht Sie!

Und jetzt wünsche ich Ihnen und uns allen ein frohes, dreifaches Fest.

Der Kulturmarkt ist ein ganz besonderer Kulturbetrieb: Ein Veranstaltungshaus mit Restaurant, betrieben von 18 Festangestellten und rund 40 Stellensuchenden, die hier vorübergehend eine sinnvolle Arbeit und breite Unterstützung bei der Stellensuche bekommen. Im Kulturmarkt finden künstlerische Produktionen aus verschiedenen Kultursparten statt. Diese Anlässe generieren Arbeit für die Stellensuchenden – im Veranstaltungsbüro, in der Technik, in der Kommunikation und der Grafik, in der IT und im Sekretariat, in der Hauswartung, im Restaurant, an der Bar und an der Abendkasse.